Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial Intelligenz-Comptoir dritten Damm № 1432.

No. 100. Sonnabend, den 28. April 1832.

Sonntag, den 29. April. 1832., predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags, Herr Diaconus Alberti. Anfang um halb 9 Uhr, (die Beichte beginnt um 8 Uhr.) Mittags, Hr. Oberlehrer Schnaase. Nachm. Herr Archidiaconus Dr. Kniewel. Donnerstag, den 3. Mai. Wochenpred, Hr. Diaconus Alberti. Anfang um 8 Uhr.

Königl. Kapelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewiecz. Nachm. Hr. Prediger Nitsch.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner, Anfang um 9 Uhr, (die Beichte beginnt um halb 9 Uhr.) Mittags Hr. Archidiac. Dragheim. Nachmitt. Hr. Candidat Zander. Donnerstag, den 3. Mai. Wochenpredigt, Hr. Archidiaconus Dragheim

Dominikaner-Kirche. Vormittags Hr. Pater Jos. Glowczewski. Nachmitt. Hr. Prediger Grotzmann.

St. Catharinen. Vormittags, Hr. Pastor Borkowski. Anfang um 9 Uhr, (die Beichte beginnt um halb 9 Uhr.) Mittags Hr. Diakonus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Böck. Mittwoch, den 2. Mai, Wochenpredigt, Hr. Pastor Borkowski. Anfang um 8 Uhr.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Prediger Grotzmann. Nachm. Hr. Prior Müller.

St. Elisabeth. Vormitt. Hr. Prediger Bößörmeny.

Carmeliter. Vorm. Hr. Prediger Slowinski. Nachmittags Hr. Prediger Katke.

St. Bartholomäi. Vor- und Nachmittags Hr. Pastor Fromm.

St. Petri u. Pauli. Vormittags Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Prange. Anfang um halb 10 Uhr. Vormitt. Hr. Prediger Bößörmeny. Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags Hr. Candid. Wüst. Anfang um 9 Uhr, (die Beichte beginnt um halb 9 Uhr.) Nachmittags Hr. Superint. Chwalt.

St. Barbara. Vormittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmitt. Hr. Candidat Schwenck.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Superintendent Dr. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Prediger Mrongovius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Prediger Steffen.
St. Salvator. Vormittags Hr. Prediger Bärreysen.
Kirche zu Altschottland. Hr. Commendarius Bonin. Anfang um halb 10 Uhr

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 26. April 1832.

Hr. Commerzien-Rath Löwe von Bromberg, Hr. Kaufmann Depledae von Hull, Hr. Gutsbesitzer Graf v. Krockow von Schmolzien, log. im engl. Hause. Hr. Professor Pomieczynski von Pelplin, Hr. Inspector Fischer von Lauenburg, log. im Hotel de Thorn. Hr. Justizrath Christ aus Königsberg, log. im Hotel d'Oliva. Hr. Prediger Kriese nebst Familie von Stargardt, log. in d. 3 Mohren.

Abgereist: Hr. Adjutant v. Below nach Königsberg. Hr. Kaufmann Fersenheim nach Mewe. Hr. Huffschmidt Hohfeld nach Ramel.

Bekanntmachungen.

Der St. Albertus-Markt wird in diesem Jahre zu St. Albrecht den 30. April und 1. May c. abgehalten werden, wogegen am St. Albertus-Tage selbst den 29. d. unter keinen Umständen ein Markt-Verkehr statt finden darf.

Danzig, den 25. April 1832.

Königl. Polizei-Präsident.

In der Nacht vom 6. auf dem 7. April c. sind der Katholischen Kirche zu Alt-Grabau Berenter Kreises mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Gegenstände als:

1. Ein metallner, inwendig vergoldeter Kommunion-Kelch.
2. Drei silberne Kronen über den Bildnissen Jesus, Maria und Anna, vom großen Altar, und
3. die metallne Bekleidung vom Marienbilde, theils vergoldet, theils versilbert geraubt worden.

Indem wir diesen Diebstahl hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann, besonders aber die Polizei- und Orts-Behörden unseres Departements, so wie die Gensdarmerie, hiermit auf, zur Ermittelung der Täter nach Kräften wirksam zu sein, die etwa entdeckten Spuren zu verfolgen, die vorbezeichneten Gegenstände wo sie sich zeigen sollten, so wie die verdächtigen Inhaber derselben anzuhalten, letztere zur Angabe über die Art und Weise wie sie zu dem Besitz dieser Stücke gekommen, aufzufordern, und sie, so weit sie sich deshalb nicht legitimiren können, zur Haft zu stellen, und dem nächsten Gericht Behufs der Einleitung der Untersuchung zu überliefern. Von der etwannigen Entdeckung ist sowohl dem Königl. Domainen-Rent-Amt Berent, als uns sofort Anzeige zu machen.

Danzig, den 21. April 1832.

Königlich Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Ungeachtet der im Porto-Tax-Regulative vom 18. December 1824., Abschnitt VI. §. 80— 89. enthaltenen Vorschriften über die zweckmäßige Verpackung und die dauerhafte Bezeichnung der mit den Posten zu befördernden Päckereien und Gelder, welche Vorschriften durch die Amtsblätter bekannt gemacht worden sind, kommen doch häufig Fälle vor, in welchen durch unzweckmäßige Verpackung und mangelhafte Bezeichnung der Post-Stücke Beschädigungen, Verwechselungen und Verluste herbeigeführt werden, die Beschwerden und Entschädigungs-Ansprüche zur Folge haben.

Folgende Bestimmungen werden daher wiederholt in Erinnerung gebracht:

1) Alle mit den Posten zu versendende Packete, ohne Ausnahme, müssen dem Inhalte angemessen und nach Maßgabe der Weite des Transports haltbar verpackt, gehörig verschnürt und versiegelt und die Emballage muß gut vernähet sein.

2) Dieselben sind mit einigen lesbaren, großen Buchstaben und allenfalls mit einer Nummer, desgleichen mit dem Bestimmungsorte, und wenn in diesem keine Post-Anstalt befindlich ist, mit dem Namen der nächsten Post-Anstalt, Geld-Pakete aber außerdem mit der darin enthaltenen Summe, deutlich zu bezeichnen.

Mit Ausnahme der in Wachstuch, besonders wenn solches von schwarzer oder anderer dunkler Farbe ist, verpackten Sendungen ist in der Regel die schwarze Farbe zur Signatur anwendbar, wozu gute schwarze Dinte, oder eine Mischung von Mastix-Firniß, Terpentinöl und Kienruß oder aber von Kienruß mit Brandtwein aufgelöset und mit Kienöl oder Lackfirniß versetzt, benutzt werden kann.

Packete, deren Emballage aus Wachstuch bestehet, müssen hingegen auf der Glanz-Seite mit rother Farbe gezeichnet werden, wozu entweder eine Mischung von Zinnober oder Mennig, Kienöl und Lackfirniß, oder eine solche von Terpentinöl, Mastix-Firniß und Zinnober, zweckmäßig angewendet werden kann.

3) Bestehen die Sendungen aus Wild, Fischkörben ꝛc., oder sind sie in Matten verpackt, so daß die Signatur nicht unmittelbar darauf angebracht werden kann, so muß ein hinreichend großes Stück Holz, Leder oder Leinewand an die Sendung oder an die Haupt-Emballage geheftet und zum Anbringen der deutlichen Signatur benutzt werden. Die Befestigung dieser Gegenstände erfordert aber eine besondere Aufmerksamkeit, damit das Ablösen oder Abscheuern unterweges vermieden wird.

Die Post-Anstalten sind wiederholt angewiesen worden, auf die genaue Befolgung dieser Vorschriften bei den zur Post geliefert werdenden Gegenständen strenge zu halten und nur haltbar und vorschriftsmäßig sowohl verpackte als gezeichnete Päckereien ꝛc. zur Beförderung anzunehmen. Jeder Absender, welchem wegen Nicht-Befolgung der gedachten Vorschriften eine Sendung zurückgewiesen wird, hat die daraus etwa entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen.

Eine Vervollständigung der Emballage kann, wegen der damit verbundenen

Störung im Geschäfts-Betriebe, den Post-Beamten nicht zugemuthet werden; dagegen werden dieselben in Fällen, wo dem Absender zur Ergänzung der mangelhaften Signatur die Gelegenheit fehlt, diese gegen eine Vergütung, welche für eine Signatur mit schwarzer Farbe auf 1 Sgr. und für eine solche mit rother Farbe auf 1½ Sgr. festgestellt worden ist, bewerkstelligen lassen.

Frankfurt am Main, den 7. April 1832.

Der General-Postmeister.
Nagler.

Avertissements.

Der auf der Brabank belegene, bisher zum Torf-Magazin benutzte Hof, welche durch seine Lage zur Aufbewahrung von Torf, Holz, Ziegeln und ähnlichen Gegenständen, ganz vorzüglich geeignet ist, soll in einem

den 1. Mai c. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause, vor dem Herrn Calculator Bauer anstehenden Licitations-Termin in Erbpacht ausgeboten werden.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 30. März 1832.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Gestellung der Pferde zum Betrieb zweier Bagger während der Dauer der diesjährigen Baggerung in den Binnengewäßern soll an den Mindestfordernden überlassen werden.

Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf

den 2. May c. Vormittags 11 Uhr

hier zu Rathhause vor dem Calculator Herrn Bauer an, woselbst auch die Entreprise-Bedingungen eingesehen werden können.

Danzig, den 21. April 1832.

Die Bau-Deputation.

Montag, den 30. April c. Vormittags 11 Uhr

wird die Benutzung des Zimmerplatzes im Bastion Braun-Roß auf dem rechten Mottlau-Ufer, der Mottlauer-Wacht gegenüber, auf 1 oder 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und haben die hierauf reflektirenden Personen sich deshalb zu dem genannten Termin in dem Fortifications-Bureau einzufinden.

Danzig, den 21. April 1832.

Königlich Preußische Fortification.

Das Kämmerei-Vorwerk Herrengrebin, im Danziger Werder, 2½ Meile von Danzig belegen, soll im Ganzen zum Kauf, zur Erbpacht oder zur Zeitpacht, auf 18 Jahre, mit den vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, lebenden und todten Inventarien-Stücken und bestellter Winter- und Sommer Saat ausgeboten werden. — Hiezu ist ein Licitations-Termin:

den 9. Mai Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause angesetzt, und wird ein Jeder, der sich über seine Dispoſi-

tions- und Zahlungsfähigkeit vollständig ausweisen kann, zum Gebot zugelassen werden. —

Das Vorwerk enthält einen Flächeninhalt von 46 Hufen, 1 Morgen 104 □-Ruthen Preußisch, oder 20 Hufen 29 Morgen 162 Ruthen Cullmischen Maaßes, worunter 803 Morgen, 146 Ruthen Säeland, 429 Morgen 9 Ruthen Wiesen und 7 Morgen 104 Ruthen Gärten sich befinden. Die Gebäude sind mit Ausschluß des Brandhauses und Maststalles, in gutem baulichen Stande, und die Wirthschaft ist in vollem Gange. —

Die Licitations-Bedingungen weisen das Nähere nach, und können auf unserer Registratur täglich von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Danzig, den 21. April 1832.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur anderweitigen Verpachtung der dem St. Jakobs-Hospital gehörigen großen Bleiche unter den Seigen am Mühlengraben gelegen, haben wir einen Licitations-Termin auf

Dienstag, den 15. May Nachmittags um 3 Uhr

in unserm Conferenz-Locale auf dem St. Jacobs-Hospitals-Hofe angesetzt, woselbst die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Danzig, den 24. April 1832.

Die Vorsteher des Hospitals zu St. Jacob.

Focking. Hammer. Höpfner. Ladewig.

Theater-Anzeige.

Montag, den 30. April, zum ersten Male:

Faust.

Dramatisches Gedicht in 6 Aufzügen, von Göthe, für die Bühne eingerichtet von Tieck.

Indem ich dieses weltumfassende Meisterwerk auf der hiesigen Bühne, auf welcher man bisher nur den Klingemannschen Faust sah, zum ersten Male zur Aufführung bringe, glaube ich meine Hochachtung gegen das verehrte kunstsinnige Publikum am deutlichsten an den Tag zu legen. Ich erlaube mir daher zu dieser Darstellung ganz ergebenst einzuladen. Carl Jost.

Mitglied des Stadttheaters zu Hamburg.

Literarische-Anzeige.

In der S. Anhuthschen Papier- und Buchhandlung in Danzig, Langenmarkt № 432. ist erschienen, und für 12½ Sgr. sauber geheftet zu haben. (8to 184 Seiten.)

„Der Schnell-Lehrer der deutschen Sprache, oder die Kunst, auch ohne Kenntniß und Anwendung der grammatikalischen Regeln richtig zu sprechen und zu schreiben. Ein unentbehrliches Handbuch für solche Personen beiderlei Geschlechts, wel-

che die deutsche Sprache nicht gründlich erlernt haben, und doch gern jeden Fehler vermeiden wollen. Von S. W. C. Folk; zugleich ermangele ich nicht, Einem zur See handlenden und zur See fahrenden resp. Publikum in Erinnerung zu bringen:

Marquardts, J. F. Handbuch für See-Schiffer und Schiffs-Rheder, 1ter Theil enthält: die Verpflichtungen und das erforderliche Benehmen eines Schiffers in fast allen vorkommenden Fällen, vor Antritt der Reise, während derselben, und nach deren Beendigung. ꝛc. ꝛc.

Inhalt des 2ten Theils:

1) alle Seehandelsplätze, Inseln und See-Häfen von Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien,
2) die Usancen der vorzüglichsten Haupthandelsplätze,
3) deren Ausfuhr-Artikel,
4) nach welchem Maaß, Gewicht oder Zahl solche verschifft werden,
5) wie dieselben zur Schiffslast angenommen und gerechnet werden,
6) in welchem Gelde die Schiffs-Befrachtungen abgeschlossen werden,
7) welche Münzsorten jeder Handelsplatz führt; wie solche nach mehreren Wechselplätzen berechnet werden, und wie solche sich gegen Preuß. Courant verhalten,
8) wie solche Berechnungen aufgesetzt und gemacht werden;

beide Theile kosten geheftet 3 Rthlr. oder jeder einzelne 1 Rthlr. 15 Sgr.

V e r l o b u n g.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter, Everilda Louise Richter, mit Herrn Johann Heinrich Geysmer zeigen wir hiedurch ergebenst an.

Danzig, den 27. April 1832. Everilda Neumann geb. Barstow.
J. S. Neumann.

A n z e i g e n.

Vom 23. bis 26. April 1832 sind folgende Briefe retour gekommen: 1) Bauer a Fitschkau. 2) Bonko a Neufahrwasser. 3) Philipp a Osterode. 4) Charlinski a Schöneck. 5) Fromman a St. Albrecht. 6) Möring a Königsberg. 7) Balezos a Chroslach. Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Sonntag, den 29. April wird im Frommschen Garten das Chor Hautboisten Ein resp. Publikum angenehm unterhalten.

Sonntag, den 29. April Concert in Hochwasser.

Sämmtliche Mitglieder der hiesigen Tagneter-Sterbelade werden hiemit dringend aufgefordert,

Montag, den 30. d. M., Nachmittags um 2 Uhr,

an dem gewöhnlichen Versammlungsorte in der Halbengasse sich einzufinden, um

über einen das gemeinschaftliche Interesse der Gesellschaft betreffenden Gegenstand, wozu unbedingt sämmtliche Mitglieder nothwendig sind, ihre Zustimmung abzugeben, und hiernach einen formellen Beschluß zu fassen und sodann die zu demselben erforderliche Genehmigung der vorgesetzten hohen Behörde einhohlen zu können.

Danzig, den 16. April 1832.

Die Verwalter der Tagneter-Sterbelade.

Um bei meinem jetzigen entfernten Wohnorte, einem geehrten Publikum seine Bestellung an mich zu erleichtern, wird Herr J. W. Ewert die Güte haben, solche in seinem Buch- u. Kunsthandlungs-Lokal Langgasse- und Matzkauschengassen-Ecke aufnehmen, und zu mir unverzüglich befördern zu lassen. Ich bitte daher, mir auf diesem Wege alle Bestellungen, sowohl auf Segelmacherarbeit, Compasse ꝛc. als auf Fensterrouleaux, Sonnenzelte und Maquisen, welche letztere ich wieder aufs neue auf eine sehr zweckmäßige Art verbessert habe, gütigst zukommen zu lassen, und sich der promtesten und billigsten Bedienung versichert zu halten.

Der Segelmacher Joh. Th. Pölke zu Neufahrwasser.

Ein Grundstück im Marienburger Werder, mit 4 Hufen Kulmisch, mit völligem Inventarium, mit völlig bestellter Wintersaat, als 20 Morgen mit Roggen und 12 Morgen mit Weizen, und bestellter Sommersaat, als 9 Morgen mit Gerste, 20 Morgen Hafer, 4 Morgen Erbsen, 15 Morgen Klee bestellt. Die Gebäude sind so gut wie neu, das Inventarium sehr gut, unter diesen 4 Hufen sind 32 Morgen schönes Weideland befindlich. Wegen Familien-Verhältnisse ist dieses Grundstück aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Geschäfts-Commissionair Herrn Groo vorm Hohen Thor.

Wenn ein Bursche von ordentlichen Eltern Lust hat, das Zinngießergeschäft zu erlernen, so melde er sich Heil. Geistgasse № 984.

Ich beabsichtige, bei meinem Holzfelde ein Torfmagazin anzulegen, welches ich Unternehmungslustigen hiedurch anzeige, um die näheren Bedingungen zu verabreden. Eine billige Wohnung für den Expedienten und Ausfuhr des Torfes könnte dabei mit übernommen werden. Fr. Herrlich, Dielenmarkt № 273.

Ich bin Willens, meinen Hof zu Scharfenberg im Werder № 10. mit 2½ Hufen Land erster Classe mit bestellter Winter- und Sommer-Aussaat auf 1 oder 3 Jahre zu verpachten. Das Nähere daselbst.

Es wünscht Jemand eine gebildete Person als Mitbewohnerin eines Zimmers. Hierauf Reflectirende belieben sich Morgens zwischen 8 und 9 Uhr zu melden Fischerthor № 128.

Es wünscht Jemand, einen gebrauchten polirten Tisch und einige Stühle billig zu verkaufen. Näheres Hundegasse № 329. eine Treppe hoch.

Bei seiner Abreise nach Berlin sagt allen seinen Freunden und Bekannten nochmals ein herzliches Lebewohl. Funk, Stud. Theol.

Danzig, den 27. April 1832.

Frachtgesuch.

Schiffer Daniel Grünert aus Schlesien ladet nach Nackel, Frankfurth a. O., Berlin und Magdeburg. Das Nähere bei J. A. Piltz,
Schäferei № 49.

Nach Stettin

wird in kurzer Zeit Capt. J. F. Artel mit seinem Logger „Louise Königin von Preußen" genannt, von hier absegeln. Passagiere finden mit demselben eine bequeme Reisegelegenheit, auch ist noch Raum für mehrere Last Güter. Nähere Nachricht ertheilt Herr C. H. Gottel u. der Unterzeichnete. M. Seeger, Mäkl.

In meiner seit 8 Jahren bestehenden Pensions-Anstalt für Knaben ist jetzt ein Platz vacant. Hartmann, Lieutn. a. D.

Wer „Triest, Handbuch zur Berechnung der Baukosten" in 18 Abtheilungen, complet oder einzelne Theile, abstehen will, melde sich Langebrücke № 29.

Mit dem 1. Mai c. beginnt ein neuer Tanz-Cursus, sowohl für Kinder als für Erwachsene, Neugarten № 521. wozu ich ergebenst einlade. Ich hoffe, auch in diesem Jahr beweisen zu können, daß im Sommer der Tanz-Unterricht den Scholarn gesunder und vortheilhafter ist, als im Winter, besonders da ich zu diesem Zweck den größten Saal in Danzig mit 16 Fuß Höhe gemiethet habe. Tanz-Vergnügen und Bälle (die ich überhaupt nie beabsichtige zu geben) gehören dem Winter an. Frd. Moritz, franz. Sprach- und Tanzlehrer.

Wegen Verpachtung von Heu-Land und wegen Aufnahme von Vieh zur diesjährigen Weide auf den Altstädtschen Fleischer-Wiesen.

Montag, den 7. Mai c., wird ein ehrbares Haupt-Gewerk der altstädtschen Fleischer von den demselben zugehörigen, vor dem Werderschen Thore belegenen Wiesen, circa 120 Morgen in abgetheilten Stücken von circa 3 Morgen zur diesjährigen Heunutzung öffentlich an den Meistbietenden verpachten, der Zahlungstermin wird bei der Auktion bekannt gemacht werden.

Der Versammlungsort ist bei Geschke, neben den altstädtschen Wiesen, auch kann man sich bei dem Aeltermann des gedachten Gewerks, Herrn J. Kellner, altstädtschen Graben № 443., so wie bei dem Wiesenwächter Burcke am Sandwege, wegen Viehweide melden, woselbst die nähern Bedingungen zu erfahren sind.

Die resp. Herren Pachtlustigen, so wie die resp. Herren Viehhalter werden recht freundlich ersucht, sich zahlreich einzufinden.

Das Hauptgewerk der altstädtschen Fleischer.

Die beiden Predigten beim Amtswechsel gehalten in Verbindung mit der Grabrede sind von heute Mittag bei mir Frauengasse № 816. und in der Gerhardschen Buchhandlung für 10 Sgr. zu haben. Den resp. Subscribenten werden sie gebracht. Alberti, Diakon an der Ober-Pfarrkirche
Am 28. April 1832. zu St. Marien.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 100. Sonnabend, den 28. April 1832.

Nachdem der größere Theil der Ladung des bei Bohnsack gestrandeten Schiffes Activ, Capt. Pedersen, in Bordeaux beladen, hierher gebracht worden, ist die Besichtigung und Abschätzung der geborgenen Waaren eingeleitet. Die noch unbekannten Herren Empfänger werden ersucht, ihre Gerechtsame dabei wahrzunehmen, und nähere Auskunft zu verlangen von dem Schiffs-Abrechner

Danzig, den 25. April 1832. Th. Pape.

Vor dem hohen Thor № 479. wird ein einspänniger breitgeleisiger Stuhlwagen zu kaufen gesucht.

Die oberschlägige Mahlmühle zu Prangschin Hintermühle genannt, von zwei Gängen, soll vom 15. July 1832 ab, auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Näheres Jopengasse № 741. in den Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr.

Wir geben uns die Ehre ergebenst anzuzeigen, wie wir die Preise unserer verschiedenen Fabrikate neuerdings herabgesetzt haben. Die zu vertheilenden Preis-Listen werden sowohl die verschiedenen Sorten, als die Preise der Wein- Branntweine angeben, wobei wir noch bemerken:

daß die Danziger halbe Stof- oder ⅗ Quart-Flasche incl. Flasche, von doppelt Goldwasser zu 15 Sgr., Canehl und Ballwasser zu 14 Sgr., Angelica, Cordemom, Cordial, Magenwasser, Persico und Zellerie zu 13 Sgr., Annies, Citronen, Nelken und Pommeranzen zu 12 Sgr., Fenchel, Kalmus, Kümmel, Melisse, Rosemarie, Wacholder und Pfeffermünz zu 11 Sgr., und Wermuth zu 10 Sgr. verkauft werden.

Die doppelte 2te Sorte kostet das ½ Quart 7 Sgr. 6 ₰, incl. Flasche, eine Kiste von 100 halbe Quart-Flaschen 23 Rthl. 15 Sgr. und eine dito von 50 halbe Quart-Flaschen 12 Rthl., das Anker von 30 Quart 12 Rthl. und das ½ Anker 6 Rthl. 10 Sgr.

Die einfachen, auch sonst „halb doppelt" genannten Branntweine werden zu 11 Sgr. das Quart und das Anker zu 10 Rthl. verkauft.

Die vorzügliche Qualität dieser Branntweine, welche durch eine besondere chemische Reinigung des Spiritus und Anwendung der besten Ingredienzien erzielt ist, berechtigt uns, auf das seit zwei Jahrhundert genossene Zutrauen des Publikums auch jetzt rechnen zu dürfen. Isaac Wedling Wwe & Eydam

Danzig, den 24. April 1832. Dirck Hecker.

Da wir unsere Agentschaft für Danzig und Umgegend Herrn Stadtrath

J. S. Neumann daselbst

übertragen haben, so ersuchen wir die dortigen Versicherten, ihre Prämien-Zahlun-

ben hinfort an denselben zu leisten und deren Policen oder Prolongationsscheine, welche derselbe dagegen Namens unserer aushändigen wird, vollen und alleinigen Glauben beizumessen.

Zugleich erklären wir hiemit ausdrücklich, daß folgende von uns durch die bisherige Danziger Agentur ausgegebenen Policen nebst denen dazu gehörigen Prolongationsscheinen

Pol. № 35. 389. 497. 1075. 1495. 1547. 2019. 2091. 2313.
Prol. № 8082. 8086. 9160. 10186. 6988. 6990. 9610. 9612. 6088.

Pol. № 2319. 2321. 2323. 2487. 2489. 2491. 2527. 2713. 2715. 2717.
Prol. № 6314. 6316. 6318. 6522. 6524. 6526. 6528. 6890. 6892. 6894.

Pol. № 2719. 3017. 3019. 3159. 3255. 3257. 3389.
Prol. № 6896. 7458. 7460. 7760. 9720. 9722. 10044.

Pol. № 3573. 4175. 4177. 5621. 5737. 5739. 5811. 5945. 6039. 6115.
Pol. № 6117. 6191. 6257. 6259. 6261. 6263. 6307. 6499. 6547,

als gegenwärtig in Kraft seiend in unsern Büchern angemerkt sind.

Gotha, den 28. März 1832.

Das Bureau der Lebens-Versicherungs-Bank.

Nachdem mir die hiesige Agentschaft der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha übertragen worden ist, erlaube ich mir das hiesige Publikum zu vermehrter Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt, welche bereits 3216 Versicherte und 6,049,000 Thaler Versicherungs-Summe zählt, einzuladen. Die Versicherungs-Abschlüsse werden gegenwärtig portofrei besorgt und bei der Aufnahme wird die Bezahlung von Antrittsgeld nicht mehr verlangt. Pläne und Formulare zu den Aufnahme-Papieren sind bei mir — Neugarten № 504. — unentgeldlich zu erhalten. J. S. Neumann.

Danzig, den 17. April 1832.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Die mit allerhöchster Genehmigung auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründete Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig hatte im abgewichenen **ersten** Jahre ihres Bestehens bereits das Leben von 458 Personen mit einer Summe von 672,800 Rthl. versichert, (was einen Durchschnitt von 1470 Rthl. in runder Zahl auf ein Leben betrug), sie hatte für 4 Todesfälle, die ihr angemeldet und von ihr statutenmäßig honorirt worden, 4300 Rthl. vergütet, und nach dem von ihr öffentlich abgelegten Rechnungsabschlusse einen Ueberschuß von 16639 Rthl. 18 Gr. behalten.

Anfangs April war die Zahl ihrer Versicherten auf 530, die Versicherungssumme aber auf 814300 angewachsen (was einen Durchschnitt von 1540 Rthl. ebenfalls in runder Zahl bildet), es ist bis jetzt blos **ein** neuer Todesfall und zwar mit 300 Rthl. angemeldet. —

Das Gedeihen, dessen sich diese gemeinnützige Anstalt mit vollem Rechte erfreut, muß jedem ihrer Versicherten die vollkommenste Beruhigung gewähren; denn vermöge des Ersparnisses des vorigen Jahres, der beträchtlichen Prämienzahlung für neue, so wie auch durch die sich wiederholenden Beiträge für vorjährige Versicherungen ist ein Fonds von 50000 Rthl. und darüber anzunehmen.

Es ist zu wünschen, daß jedes Mitglied in seinen Bekannten und Freunden neue Theilnehmer zu gewinnen sucht, damit das Wohlthätige der Lebensversicherungen im Allgemeinen, und dieser Anstalt ins besondere, immer mehr erkannt werde.

Orte, in welchen oder deren Nähe die Cholera morbus herrscht, sind von den Versicherungen nicht ausgeschlossen. Nach §. 33. der Statuten werden die ersten sechs Monate eines angetretenen Lebensjahres auf das vergangene, die zweiten sechs aber auf das angetretene gerechnet. Es ist dieses deshalb zu berücksichtigen wichtig, weil leicht ein höherer Prämiensatz eintreten kann, wenn die, mit wenig Mühe verbundene Versicherung, wie es so häufig geschieht, von einem Tage zum andern verschoben wird.

Da die Gesellschaft **alles Porto** zu tragen beschlossen hat, so sind die Versichernden von jetzt an, von dieser Ausgabe gänzlich befreit.

Statuten und Formulare zu den Versicherungsanträgen werden vertheilt durch
den Agenten Theodor Friedrich Hennings
Langgarten № 228.

Mit Bezug auf das von Einem Königl. Hohen Ministerio des Innern und für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten dem Herrn Daniel Josty in Berlin ertheilte Patent über eine neue Chocolade, unter dem Namen Creazons-Chocolade, welche sich durch Wohlgeschmack, und viele andere Vortheile, vorzüglich bei Magenschwäche, auszeichnet, beehre ich mich Einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß diese Chocolade stets bei mir zu demselben Preise wie in Berlin sowohl in Pfunden, als auch in Tassen zu haben ist.

Danzig, den 26. April 1832. Der Conditor Josty & Comp.,
Langenmarkt № 430.

Strohhüte werden in jeder Woche von Montag bis Sonnabend sauber und billig gewaschen, auch auf Verlangen nach der stets neuesten Mode garnirt bei A. Kopsch, Kunst- u. Industrie-Anstalt Holzmarkt № 2045.
neben dem Schauspielhause.

Lotterie.

Kaufloose zur 5ten Klasse 65ster Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 150000 Rthl., 80000 Rthl., 50000 Rthl. ꝛc. gezogen werden, sind täglich in meinem Lotterie-Komtoir Heil. Geistgasse № 994. zu haben. Reinhardt.

Kaufloose zur 5ten Klasse 65ster Lotterie, deren Ziehung den 8. Mai c. anfängt, sind in meinem Comtoir Langgasse № 530. zu haben. Rotzoll.

Auctionen.

Montag, den 30. April d. J., Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Hendewerk und Seeger in oder vor dem Artushofe in öffentlicher Auction an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant und unter Vorbehalt einer achttägigen Frist zur Genehmigung, verkaufen:

Das von eichen Holz erbaute 355 Normal-Lasten große Fregatt-Schiff, genannt „Augusta", geführt von Capt. C. F. Schultz, mit dessen dazu gehörigem vollständigen Inventarium, wie es sich jetzt zur Stelle befindet.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser, wo es von Kauflustigen in Augenschein genommen werden kann.

Die umzutheilenden und angeschlagenen Zettel zeigen das specificirte Inventarium mit mehreren an.

Montag, den 30. April d. J., soll auf freiwilliges Verlangen in dem Hause am Hausthor № 1874. öffentlich verkauft, und dem Meistbietenden, gegen baare Erlegung der Kaufgelder in Preuß. Courant, zugeschlagen werden:

1 Brillant-Tuchnadel, 1 dito Ring, 1 goldne Halskette, mehrere goldene und silberne Münzen und Medaillen, 1 goldne Repetiruhr mit Spielwerk und Petschaften, 1 goldne Repetiruhr, 1 silb. Uhr, 1 silb. Theebrett, 2 Cigarrospitzen, 1 Meerschaum-Pfeifenkopf mit Silberbeschlag, 1 acht Tage gehende, 1 24 Stunden gehende Tischuhr, 1 englische acht Tage gehende Stubenuhr im nußbaumnen Kasten, die den Datum und die Secunden zeigt, 1 vier und zwanzig Stunden gehende Stubenuhr im mah. Kasten, 1 mah. Tafelfortepiano über 6 Octaven von außerordentlich schönem Ton, 1 dito Flügelfortepiano von 5 Octaven, 1 Wiener Flügelfortepiano im mah. Kasten, 1 Violine, 1 mahagoni Secretair mit 8 Tage gehender Uhr, 1 mah. Eckspind, 2 mah., 1 nußb. Kommode, 2 mah. Spiel-, 5 dito Spiegeltische, 2 Sopha mit Pferdehaar, mehrere Dutzend Stühle, verschiedene Wandspiegel, 1 Toiletspiegel, 2 fichtene Kleiderspinde, 1 Zähltisch mit Marmorblatt, 1 Küchentisch mit steinernem Blatt, 1 linden lak. Waschtisch mit allem Zubehör, 1 Schreibepult, 1 eiserner Geldkasten, 1 eiserner Ofen, 1 Kornmühle, 1 Trommel, 2 Barometer, 1 Thermometer, 1 Bären-Fußdecke, 1 Paar weiß baumwollne Herren-Tricots, einiges Handwerkszeug, div. Fastagen, imgleichen 1 kupferne Schlange, 1 dito Kessel mit Helm, verschiedene Reste von Farbewaaren, als: Berlinerroth, Königsgelb, Wienerlack, Parisergelb, Disbocheeblau, Mineralgrün, grüner Cinober, feiner Carmin, Sittgelb, Bremerblau, Mineralblau, Gummi-Guttee, ferner: lange Pfropfen, Thon-Pfeifen, eine Parthie Kaffeekannen, ½ ℔ Vanille, 30 Stück Limburger Käse, und andere Sachen mehr.

Donnerstag, den 10. Mai d. J., Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe auf Verfügung Eines Königl. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts, Eines Königl. Gerichts-Amts, Eines Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii, so wie auf freiwilliges Verlangen öffentlich verkauft, und dem Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder in Preuß. Courant zugeschlagen werden:

3 braune, 1 Fuchs-Wallach, 4 Kühe, 1 zweisitzige Kutsche, 3 div. Kutschen,

1 Wiener-, 2 Halbwagen, 1 Stuckerwagen mit Schlittengestell, 1 kleiner Wagen auf 4 Personen nebst Unterschlitten, 2 Droschken, 2 Kariole, 5 Arbeitswagen, 1 großer Gassenwagen nebst Leitern und Grandbrettern, 1 kleiner dito, 1 großer, 1 kleiner Gassenwagen, mehrere große und mittlere Schleifen, 3 Paar Blank-Geschirre, div. Arbeits-Geschirre, Leinen- und Riemenzeug, einige Schlittendecken, 1 engl. Häckselmaschine, div. Räder, Deichseln, Taue und verschiedene Stallgeräthe.

Mittwoch, den 2. Mai 1832, Nachmittags 3 Uhr, werden die Mäkler Wilcke und Richter auf hohe Verfügung Eines Königl. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii hieselbst die mit dem Schiffe le francois Capt. Prieß im havarirten Zustande hier eingebrachten nachstehenden Holzwaaren in Neufahrwasser auf der Platte an den Meistbietenden in öffentlicher Auction verkaufen, als:

124 Stück eichene Balken, enthaltend 3157 Cubikfuß,
122 — 3zoll. fichtene Bohlen, enthaltend 2755 laufende Fuß,
113 — — — Bohlen-Enden — 678 — —

Montag, den 7. Mai d. J. soll auf freiwilliges Verlangen in dem Hause am altstädtschen Graben № 428. öffentlich verkauft und dem Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder in Preuß. Courant zugeschlagen werden:

2 goldne Halsketten, 5 goldne Ringe, 1 silb. Tischglocke, 1 dito Becher, 1 dito vergoldete Tabacksdose nebst Ausreimer, 1 silb. Löffel mit langem Stiel, 1 dito Vorlegelöffel, 1 dito Theedose, 1 dito Wachsstockdose, 1 dito Zuckerdose, 7 dito Eß-, 7 dito Theelöffel, 1 Paar dito Schnallen, 1 dito Zuckerzange, 1 dito Fingerhut, 1 dito verg. Schwammdose, 1 dito Zahnstocher, 34 div. Münzen, 1 tombachne Taschenuhr, 1 Spiegel im gebeizten Rahm, 2 nußb. Spiegelkommoden, 1 dit. Schreibekommode mit 4 Schubladen, 1 Sopha mit Kattunbezug und Springfedern, Stühle mit kattune Einlegekissen, 1 mah. Klapptisch, 1 birnbaumner dito, 1 eichner dito, 1 Tisch mit lakirtem Blatt, gestr. Ansetz- und Küchentische, 1 birkenmaser Eckspind, 1 nußbaumen dito, 1 gebeiztes Linnen-, 1 nußb. Kleiderspind, 2 Bettgestelle, mehrere Betten, Pfühle und Kissen, 1 lila Mantel von Gros de Naple mit Meisterstück gefüttert und Marderbesatz, 1 schwarz Atlas- dito mit grau Kaninen gefüttert und Marderbesatz, 1 schwarz Atlas dito mit Bäuchenfutter und Marderbesatz, 1 schwartz Atlas dito mit Grauwerkfutter, 1 schwarz Levantin-Ueberrock mit Bäuchenfutt., 1 grüner Ueberrock mit blau. Seide gefüttert, 2 tuchne Ueberröcke, 1 tuchne Weste, 1 kattuner Mannspelz, seidene, bunt kattune und weiße Kleider, Pique- und schwanboyne Polröcke, div. Tücher, Strümpfe, Schürzen und Hemden, Bett- und Kissenbezüge, Bettlaken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bett- und Fenstergardinen, 1 roth seidner Regenschirm, 1 leinw. Fensterrolleaux 4 meß. Spucknapfe, 1 dito Schreibezeug, 3 div. Plätteisen, 1 meß. Kaffeemaschine, 5 dito Kessel, 1 Mörser, 1 großer kupf. Waschkessel, 3 kleine Kessel, 1 kupf. Kohlenpfanne, 1 dito Wärmflasche, 1 dito Wasserflasche, 1 dito Gemüllschaufel, 1 dito Aschtopf, 1 dito Kasserolle; zinnerne Töpfe, Bierkannen, Becher und Nachtgeschirre, 1 dito Salzschachtel, mehrere zinn. Schüsseln, porzelain u. fay. Tassen, Schüsseln und Teller, einige Wein- und Biergläser, div. Kupferstiche, und Bücher, 1 Paar gestr. Wassereimer mit eisernen Bänden, 1 Trittleiter, 1 Nachtstuhl mit zinn. Untersatz, so wie auch sonst noch mancherlei eisern, blecher, irden, und hölzern Haus-, Tisch- und Küchengeräthe und andere nützliche Sachen mehr.

Vermiethungen.

Der Vorderraum des Milchmagd-Speichers, zu einer Eisenhandlung bisher benutzt, ist zu einem ähnlichen Gebrauch zu vermiethen. Näheres auf Langgarten № 228.

Hundegasse № 245. eine Treppe hoch sind 4 Zimmer, nebst Küche Speisekammer, Boden, Keller und andere Bequemlichkeiten zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In dem Hause Langefuhr № 80. ist noch die Untergelegenheit, bestehend aus 5 sehr schön decorirten Stuben nebst Stall auf 4 Pferde und andern Bequemlichkeiten, mit Eintritt in den Garten, zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man Langgasse № 404.

Sandgrube № 432. sind 2 Stuben mit Eintritt im Garten, mit und ohne Meubeln an einzelne Personen zu vermiethen.

Frauengasse № 835. ist ein ausgemalter Saal, Gegenstube, Küche, Holzgelaß, separates Apartement an ruhige Bewohner, oder einzelne Personen zu vermiethen, und rechter Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere hierüber in demselben Hause.

Große Hosennähergasse № 682. ist eine Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Eimermacher-Hof, große Bäckergasse № 1792. ist ein ausgemalter Saal, nebst zwei gegenüberliegende Stuben, Küche, Holzgelaß, Apatement, Boden, Stube nebst Eintritt im Garten an Familien, oder auch einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man Frauengasse № 835.

Zwei gute Sommerstuben die aber auch geheizt werden können, wobei eine bequeme Küche nebst Eintritt in dem Garten, sind in Emaus bei Tempelburg zu vermiethen. Nähere Nachricht wird auf Verlangen in Tempelburg gegeben.

Die Grundstücke № 177¾. auf der Brabank sind einzeln oder zusammen zu verkaufen oder auch zu vermiethen und zu Michaeli d. J. zu rechter Zeit zu beziehen, wovon letzteres zur Schmiede gebraucht werden kann. Wegen der Bedingungen ist Nachricht einzuholen Gerbergasse № 63.

An der Radaune № 1694. ist eine Oberwohnung mit 2 Stuben, Schlafkammer und Boden zu vermiethen. Das Nähere Heil. Geistgasse № 959.

Das Haus in der Breitgasse das Posthorn genannt, ist noch für diese Zeit zum Schank oder Handel ganz oder theilweise zu vermiethen. Nachricht Breitgasse № 1144.

Zwei Dachstuben in der Hundegasse am Stadthofe nebst Küche und Kammer sind auch für diese Ziehzeit halbjährig für 12 Rthl zu vermiethen. Nachricht Breitgasse № 1144.

Eine Untergelegenheit und eine Saal-Etage, erstere zum Schank oder Handel mit Schiffsbedürfnissen geeignet, ist ganz oder einzeln noch für diese Ziehzeit zu vermiethen. Nachricht Breitgasse № 1144.

Kleine Hosennähergasse № 866. sind ein oder zwei Stuben mit der Aussicht nach der Langenbrücke an einzelne Herren mit Meubeln zu vermiethen.

Das angenehm gelegene Haus mit 6 Zimmern, in der Hundegasse № 248. ist zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Pfefferstadt № 237. sind zwei zusammenhängende Zimmer nebst Hangestube, Kammer, Küche und Keller mit einigen Meubeln, auch ein Pferdestall, an einzelne Personen oder ruhige Familien, zu rechter Zeit zu vermiethen.

In einem Hinterhause vom Langenmarkt sind 4 Stuben, eine Küche, zwei Böden nebst Wagen-Remise u. Stallung auf 4 Pferde, nebst Heu-Schoppen, alles im guten Zustande, sogleich zu vermiethen. Das Nähere bei Jacobsen im Englischen Hause.

In dem neu ausgebauten Hause Pfefferstadt № 122. sind drei neu decorirte Zimmer, nebst Küche, Keller, Hofplatz, und eine Stube nebst Küche und Keller im Hintergebäude zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht Kumstgasse № 1071.

Das Haus Holzgasse № 26. welches 5 Stuben, Küche, Keller, Hof und Apartement enthält, steht von Ostern Räumungszeit d. J. zu vermiethen. Das Nähere Holzgasse № 23.

Der auf Neugarten belegene, vom Cassino benutzt gewesene Garten, ist nebst der in der Schießstange befindlichen Wohnung № 537. zu vermiethen.

Schüsseldamm № 944. sind 2 Stuben, 1 Treppe hoch, nebst Küche und Boden zu Ostern d. J. zu vermiethen.

Das am Holzfelde Legen-Thor in der Holzschneidegasse sub № 338. belegene, aus zwei heizbaren Stuben, Kammern, Küche, heizbarem Hausflur, Keller, Boden, Holzstall und Hofraum bestehende Wohnhaus, in welchem bisher und auch jetzt noch eine Schankwirthschaft betrieben wird, soll von Michaeli ab, auf ein oder mehrere Jahre vermiethet werden. Nähere Nachricht ist daselbst zu erfragen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Frischer, rother und weißer Kleesaamen ist billig zu haben in Dirschau bei C. W. Meye.

Rauchtaback.

Der mehrfach verbreiteten irrigen Meinung, daß ich meine verschiedenen Sorten Taback nur in Quantitäten von mindestens 10 ℔ verkaufe, zu begegnen, zeige ich hiedurch ergebenst an: daß nachfolgende Sorten Taback zu jeder Zeit in ganzen, halben und viertel Pfunden in meinem Fayence-Laden verkauft werden; ausgenommen Dash, Wagstaff und Königin, die nur in 1 ℔-Packen zu haben sind, als: Feiner Kanaster 20 Sgr., Petit-Kanaster 16 Sgr., fein Siegel-Taback 14 Sgr., fein gelber Maryland-Taback 11 und 12 Sgr., extra fein gelber Maryland 14 Sgr., Wagstaff 20 Sgr., Dash 20 Sgr., fein Old-mild 10 Sgr., Königin von England 9½ Sgr., Perucken № 1. 7½ Sgr., Perucken № 2. 6½ Sgr., feiner Virginer 8 Sgr., fein Havannah-Stengeltaback 8 Sgr., fein Maryland Stengeltaback 5½ Sgr., fein Virgeny-Stengeltaback 5½ Sgr. pro Pfund. Sämmtliche Kanaster-Sorten sind leicht und angenehm. Unter den englischen Sorten kann ich den Old-mild, Königin- und Peruckentaback als leichte Sorten empfehlen, Wagstaff und Dash gehören zu den schwerern Sorten. Noch bemerke ich, daß nicht nur die Päcke, sondern auch die Düten mit loos gewogenem Taback mit meinem Fabrikstempel bezeichnet sind. F. G. Schellwien,

Engl. Fayence- und Tabackshandlung Breitgasse № 1293.

Kleine und große Cocus-Nüsse für die Herren Drechsler brauchbar, werde billig verkauft Jopengasse № 737.

Walnuß, Obstbäume, Weinreben, roth- und weiß blühende Accazien, rothen Caprifolium, franz. rothe Erdbeerpflanzen von der Größe der Annanas-Prasseln, so wie allerlei Zier-Gesträuche werden billig verkauft, Schießstange № 537. bei Meyer.

Punsch-Essenz vom feinsten Jamaika-Rumm à 19 Sgr., von Arac à 25 Sgr., Jamaica-Rumm à 12½ Sgr., Arac de Batavia à 15 Sgr., Arac double à 25 Sgr. die Bouteille, so wie vorzüglich schöne frische Limburger Käse à 20 Sgr. erhält man Langgasserthor № 45.

Eine schöne Auswahl feiner Pfeifenköpfe und Pfeifenröhre habe ich so eben erhalten, mit denselben auch eine große Parthie lange Tabackspfeifen, bestehend aus schönen Röhren mit guten Köpfen, feinen Abgüssen und ächten Spitzen, dauerhaft und elegant, welche ich das Stück à 12 bis 15 Sgr. verkaufe.

C. G. Gerlach.

Eine ganz neue Art Fraisen und Kragen erhielt Fischel, Langgasse № 410.

Eine Mangel ist zu verkaufen Buttermarkt № 2093.

Alter gelöschter schwedischer Kalk wird verkauft Langgarten № 228.

Ein bedeutendes Quantum Preßgriefen- und Seifensieder Kalk ist zu haben Tischlergasse № 629.

Eine neue Zusedung sehr schöner Strohhüte, dergl. Papierhüte in allen Farben, und feine Blumen empfehle ich eben so preiswürdig als billig.

A. Kopsch, Kunst- u. Industrie-Anstalt Holzmarkt № 2045. neben dem Schauspielhause.

9 ℔ französischen Zucker-Sirop . . . für einen Thaler,
15 — Kartoffelmehl . . . . dito
8 — besten Carolina-Reis . . . . . dito
3 — Bout. ächten stärksten Jamaica-Rum dito
offerirt die Gewürz-Handlung am Brodbänkenthor № 691.

Luzerner Saat das ℔ à 6 Sgr. ist zu haben im Hofe zu Rußoczyn.

Gute alte Bausteine stehen zum Verkauf. Nähere Nachricht Paradiesgasse № 871. eine Treppe hoch nach vorne.

Tobiasgasse № 1569. ist ein mahagoni Fortepiano billig zu verkaufen.

Mittwoch den 9. Mai 1832. Vormittags um 11 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen gegen baare Erlegung der Kaufgelder in Preuß. Courant verkauft werden:

Die unter der Nummer Adlersbrauhaus No. 672. sich befindende Brandmauer.

Die näheren Bedingungen erfährt man Tischlergasse No. 624.

und werden Kaufslustige ersucht, sich gefälligst an Ort und Stelle zur angesetzten Stunde einzufinden.